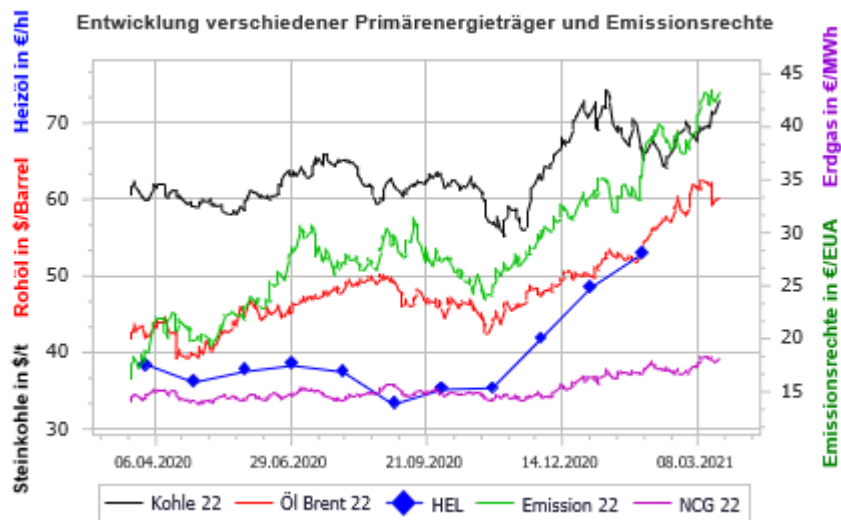
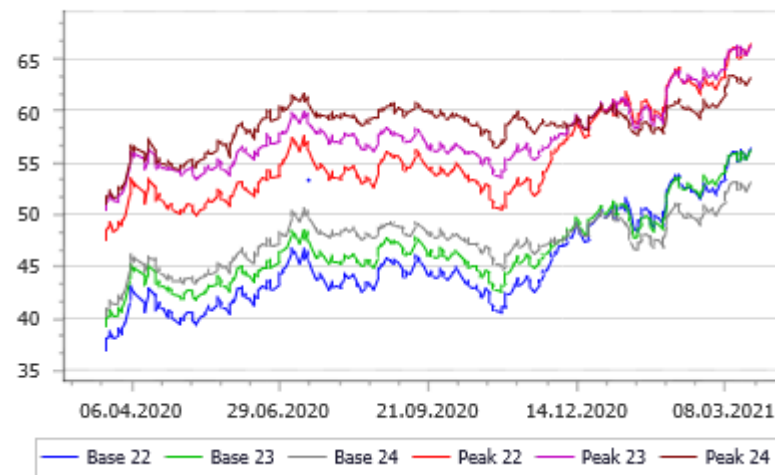


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	56,52	↗	66,60
Veränderung zur Vorwoche	0,54	1,0%	0,52	0,8%
Veränderung zum Vormonat	5,02	8,7%	5,00	8,1%
Kalenderjahr 23	56,23	↗	66,32	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,27	0,5%	0,11	0,2%
Veränderung zum Vormonat	4,49	8,7%	4,14	6,7%
Kalenderjahr 24	53,20	↗	63,31	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,07	0,1%	0,21	0,3%
Veränderung zum Vormonat	4,19	8,5%	4,01	6,8%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 12. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO2-Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 23.03.2021	80,03		72,95		18,142		43,18
Veränderung zur Vorwoche	-1,96	-3,2%	3,57	5,1%	-0,003	0,0%	0,44	1,0%
Veränderung zum Vormonat	1,48	2,5%	6,20	9,3%	1,510	9,1%	4,92	12,9%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Relativ fest, aber ohne nennenswerte Ausreißer zeigten sich die Stundenpreise im deutschen Day-Ahead-Handel in der ersten Hälfte der Berichtswoche. Eine mäßige Windeinspeisung dämpfte die typischen Preisspitzen um die achte und neunzehnte Stunde, so dass am Montag und Dienstag maximal 77,7 €/MWh am Abend als Spitzenwert notiert wurden. An den Küsten weiter zurückgehender Wind und für die Jahreszeit recht kühles und gebietsweise trübes Wetter führte dann am Mittwoch und insbesondere am Donnerstag in den Abendstunden zu ansteigenden Spitzenwerten. Mit 98,7 €/MWh tauschten die Spothändler Strom für die 19. Stunde aus. Freitag und Samstag ermäßigten sich die Preise schrittweise und notierten dann am Sonntag bei zunehmendem Wind sogar mit 21 €/MWh (14. Stunde) im Minimum relativ schwach. Hierzu trugen auch verbreitet Aufhellungen im Osten und Süden des Landes mit entsprechender Solareinspeisung bei. Die unterdurchschnittlichen Außentemperaturen unterstützten ferner den Spotgaspreis, wobei insbesondere das Marktgebiet NCG mit Preisen nahe an 19 €/MWh in der ersten Wochenhälfte angespannt wirkte. Die Versorgungssituation konnte jedoch als vollkommen auskömmlich für den gesamten europäischen Marktraum festgestellt werden, weshalb sich die Preise trotz kühlen Wetters im engen Rahmen bewegten. Dieser war allerdings durch erheblich ansteigende Terminmarktpreise durchaus hoch gesteckt. Das treibende Element war die gesamte Woche hindurch der Preis für Emissionszertifikate, die sich zeitweise bis über 43 €/MWh für das aktuelle Jahr entwickelten. Dies führte entlang des Tageshandels zeitweise zu Preissignalen oberhalb von 57 €/MWh für das Frontjahr im Strom (Base), wobei diese Maxima zum Börsenschluss regelmäßig nicht durchgehalten wurden. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt